

»Haben«, zahlt, sagt er »Soll«. Er meint zahlen bei Debet, Kredit, Wert, unterschreiben, überweisen. Und damit aus! Mehr Worte sind ihm nicht zugänglich und im Grunde überhaupt kein Wort; er setzt solches nur der Verschleierung halber, dem dürftigsten Anstande zu genügen, an Stelle der Zahl. Spricht er aber einmal einen richtiggehenden Satz, wie z. B. diesen: »Von mir zu Ihnen an Sie« (einen besseren kann er nicht), so heißt das dreifach zahlen: Y zahlt, er zahlt, Z zahlt.

Der Bankbeamte hat keine Zeit, müde zu sein; er ist unentwegt. Als Perpetuum mobile kreisen im Wachen wie im Traume das kleine Einmaleins ums große Einmaleins, an die er viele, viele Nullen hängt, damit sie schwerer wiegen. Und hörte das Kreisen urplötzlich auf, dann hätte er aufgehört zu sein, dann wäre er tot; d. h. er wäre gar nicht tot, da sich an seine Stelle ein anderer Bankbeamter setzte, genau so wie er. Folglich lebt er ewig, wie die Masse, die auch nicht sterben kann, kommt nicht das jüngste Gericht — — aber das kommt ja leider so lange nicht! ...

Nimmt man aber an, er wäre wirklich gestorben, — — in den Himmel kann er nicht kommen; denn er ist die ausgespiene Hölle.

Und nimmt man weiter an, er käme doch hinein, so wäre augenblicklich der Himmel kein Himmel mehr, sondern nur eine öde Fläche, in die sich das Gefilde der Seligen bei seinem Anblick verwandeln würde und in der der Bankbeamte nun unruhig kreiste, die hellen Sonnen, die sanften Monde und alle Sterne als Rechenmaschine aufwärtskletternd benutzend, bis zum leeren Nichts, das er selber ist.



Frans Masereel

Le beau Mec (Holzschnitt)  
(Galerie Flechtheim, Vorlag)